



Alles begann am 26.08.2003. 20 junge Leute fuhren von der Hotel- und Wirtschaftsfachschule in Bad Freienwalde ab, um für zwei Wochen ein Kennlerncamp in Dźwirzyno (Polen) zu besuchen. Für Alle war das der Beginn Ihrer Ausbildung zu Hotelfachleuten, innerhalb eines deutsch- polnischen Projektes. In diesem Kennlerncamp kamen wir alle das erste Mal in Berührung mit der polnischen Sprache und auch mit den polnischen Kollegen. Man hatte dort trotz der Verständigungsprobleme sehr viel Spaß miteinander. Auch für Frau Eisenberger war dieses Camp eine Herausforderung, da Sie mit einer Gruppe Jugendlicher, die sie nicht kannte und zusätzlich auch noch in ein Land, dessen Sprache sie nicht sprach, reiste. Einer der schönsten Momente im Kennlerncamp war der Besuch der Insel Wollin. In der Zeit dieses Camps war dann auch die offizielle Eröffnung des Projektes auf polnischer Seite. Die offizielle Eröffnung des Projektes in Deutschland fand am 19.09.2003 im Hotel „Eduardshof“ in Bad Freienwalde statt.

Wieder in Deutschland, hieß es für uns Grundausbildung im BBV (Berufsbildungsverein). Frau Eisenberger brachte uns bei wie man Tischtücher fachgerecht auflegt, wie man Servietten bricht und Teller trägt. Natürlich gehörte in der Anfangszeit auch viel Theorie zu unserer Ausbildung, schließlich mussten wir alle erstmal lernen welche typischen Maße die Tische und Tischtücher haben usw. Für einige von uns wurde es gleich in den ersten Tagen sehr aufregen, da wir schon am 3. bzw. 4. Tag unserer Ausbildung bei größeren Veranstaltungen mitarbeiten durften.

Zwei Wochen später ging es dann auch schon wieder nach Polen. Unser 1. Modul für 3 Wochen. Wir wohnten im Hotel „Centrum“ in Kolberg und hatten es von dort aus nicht weit bis zur Schule (1-2 Minuten Fußweg). In der Schule hatten wir dann eigentlich nur 2 Unterrichtsfächer, diese waren Technologie (Küche) und Polnisch. Außerdem standen oft Besichtigungen verschiedener Hotels in Kolberg auf dem Plan, welche später unsere Praktikumshotels werden sollten. Unsere Freizeit nutzen wir natürlich dazu, Kolberg zu erkunden. Wir hatten auch oft in der kompletten Gruppe sehr viel Spaß. Beispielsweise beim Minigolfen oder Kanu fahren. Aber dann kam der 05.11.2003, das war der Sonntag der zweiten Woche. Wir machten alle gemeinsam einen Tagesausflug und besichtigten ein Schloss, welches zum Hotel umgebaut wurde usw. Als wir dann am späten Nachmittag wieder zurück zum „Centrum“ kamen erwartete uns dort schon die Polizei.

Sie teilten uns mit, dass in einigen Zimmern von uns eingebrochen wurde. Der Schock war groß, vor allem als wir dann nach oben gehen durften und das Chaos in den Zimmern sahen. Natürlich wären wir damals alle am liebsten sofort abgereist, aber Frau Bytomska und Herr Grützner (reiste damals extra den Abend noch aus Deutschland an) konnten uns beruhigen. Wir waren damals 15 Mädchen und 5 Jungs. Also haben wir uns dann für die restlichen Nächte in 5 Zimmer aufgeteilt und in jedem wohnte ein Kerl von uns. Dadurch fühlten wir uns etwas sicherer. Den Donnerstag darauf ging es dann, nachdem wir unsere Test

geschrieben hatten und die Zertifikate erhielten, zum Glück nach Hause. Darüber waren glauben wir alle sehr erleichtert.

Dann hieß es für alle erstmal eine Woche Urlaub.

Nach dieser Woche Urlaub ging es dann weiter mit der Ausbildung im BBV, sowie mit der Schule am Oberstufenzentrum.

Kurze Zeit später kamen dann die polnischen Kollegen das erste Mal zu uns nach Deutschland. Unser 2. Modul führte uns in das Hotel „finesse“ und begann gleich in der 1. Woche mit einer Schulwoche in Strausberg. Uns wurde Wissen in den Fächern Arbeiten im Service (AiS), Wirtschaft- und Sozialkunde (WISO), Englisch, Deutsch und Polnisch vermittelt.

Im „finesse“ übten wir dann das Eindecken von Tischen mit einfachem Frühstück und dem Grundkuvert, hatten Gläserkunde und besichtigten ebenfalls einige Praktikumsbetriebe.

Wir nahmen an der ersten Duett-Duett Veranstaltung teil und arbeiteten bei unserer ersten eigenen Veranstaltung „Stil und Etikette“. Auch am Ende dieses Moduls hatten wir eine Lernzielkontrolle. Nach dieser und nach Erhalt der Zertifikate reisten wir alle wieder ab. Die polnischen Teilnehmer zurück nach Kolberg und wir nach Hause.

Da unsere Ausbildung 4 Jahre lang ging, war das erste Jahr ein Vorbereitungsjahr. In diesem Jahr waren wir im Service, in der Küche, sowie in der Hauswirtschaft.

Es fanden natürlich auch noch 2 Module statt: in Deutschland und in Polen. Beide Module gingen diesmal 4 Wochen und beinhalteten 2 Wochen Praktikum. Während des Moduls in Polen bezwangen wir Wanderdünen, dies war sehr interessant, aber auch anstrengend. Einige von uns amüsierten sich dann auch noch beim Panzerfahren.

Aber auch dieses erste Jahr verging wie im Flug und daher war die Zeit, in der 5 von uns diese Ausbildung verlassen mussten sehr schnell ran. Leider war diese Ausbildung nur für jeweils 15 Azubis deutscher Seite und 15 Azubis polnischer Seite ausgelegt. Aus diesem Grund fand für uns deutsche Teilnehmer am 01.07.04 eine Prüfung statt, welche entscheiden sollte wer weiter machen darf.

Noch am selben Tag gab es dann die Ergebnisse: Wer darf bleiben? Wer muss gehen? Wir glauben in diesem Moment haben alle gezittert und keiner war sich wirklich sicher, dass er nicht zu den 5 Personen, welche die Ausbildung verlassen mussten gehörte.

Als dann alle Entscheidungen bekannt gegeben waren, war natürlich die Erleichterung aber auch die Enttäuschung groß. Natürlich vermittelte man den 5 Personen, welche raus geflogen waren, neue Arbeitsstellen. Tja mit diesem Tag endete unser erstes Jahr und auch für viele der oftmals amüsante Aufenthalt im Internat Bad Freienwalde. Denn dort haben fast alle von uns ein Jahr lang gelebt.

In dem offiziell 1. Ausbildungsjahr durchliefen wir insgesamt 6 Module, zwei davon waren wieder Praktikumsmodule. In dieser Zeit haben wir Tage erlebt, die uns noch eine ganze Weile in Erinnerung bleiben werden.

Am 03.10.2004 machten wir während eines polnischen Moduls einen Tagesausflug nach Koszalin. Als Hauptpunkt stand eine Stadtbesichtigung, mit anschließender Freizeit zum bummeln auf dem Programm.

Für die deutschen Teilnehmer war das Arbeiten bei der 9. Eberswalder Gala am 06.11.2004 eine große Herausforderung. An diesem Abend kamen die ganzen wichtigen Leute Eberswaldes zusammen und da war die Angst etwas falsch zu machen sehr hoch. Am Ende der Gala stellten wir fest, dass unsere Sorgen unbegründet waren. Die Gäste waren freundlich und zufrieden. Auch Frau Eisenberger lobte uns am Ende der Veranstaltung.

Im nächsten deutschen Modul fuhren wir dann am 5.12.2004 nach Berlin um gemeinsam den Weihnachtsmarkt unsicher zu machen. Am darauf folgenden Tag nahmen wir am schriftlichen Teil der Jugendmeisterschaften teil.

Im Januar 2005 waren wir dann mal wieder in Polen. In unserem Nachbarland Polen ist es üblich, dass die Abiturienten 100 Tage vor ihrem Abschluss eine „Studinówka“ feiern. Dies

ist mit unserem Abiturball gleichzusetzen. Da wir in diesem Zeitpunkt gerade in Polen waren, durften wir an solchen Veranstaltungen als Servicekräfte mitwirken. Einmal am 15.01.2005 im Hotel „Solny“ und am 22.01.2005 in der Halle „Millenium“.

Auch diesmal besichtigten wir eine größere Stadt. Na wisst ihr noch welche? Was, ihr wisst es nicht mehr. Ok dann verraten wir es euch. Es war Szczecin. Wie immer mit Stadtbesichtigung und späterer Freizeit. Bei der Freizeit handelte es sich diesmal um Schlittschuhlaufen.

Bei unserem nächsten gemeinsamen zusammentreffen arbeiteten wir auf der Benefizgala für Senegal in Strausberg. Dies fand am 8.04.2005 statt und wurde vom Oberstufenzentrum organisiert. Zur Abwechslung führen wir mal wieder nach Berlin. An diesem Tag, um genau zu sein der 09.04.2005, hatten wir wie immer Freizeit und dann gingen wir in I-Max, das 3D-Kino Berlins.

Schwerpunkt dieses Moduls war die Zubereitung von Schalen- und Krustentieren, auf den sich auch eine unserer schönsten Zertifikatsprüfung aufbaute. Sie fand in form eines Mexikanischen Abends statt, den wir selbst durchführen mussten. Geprüft wurden wir im Zeitraum vom 26. – 28.04.2005, in Küche und Service. Der dritte Teil war die Moderation, die nicht unsere Wertung einfluss, sondern nur zur Unterhaltung unserer Gäste diente.

Während einiger deutschen Module hatten wir so genannte Tandems, an denen wir uns ein Wochenendlang intensiv mit den Sprachen beschäftigten. Zur Auflockerung machten wir eine Radtour zum Schiffshebewerk Niederfinow.

Im letzten polnischen Modul dieses Ausbildungsjahres, besichtigten wir eine weitere Stadt Polens, es handelte sich um Gdańsk.

An einem schönen Sommertag im August, genau genommen der 18.08.2005 feierten wir in Wandlitz am Liepnitzsee unser Bergfest. Es wurde feucht fröhlich.

In der Zeit zwischen unseren Modulen waren wir in den Ausbildungsbetrieben oder im OSZ. Dann kam das 2. Ausbildungsjahr und die nächste polnische Stadt, welche es zu besichtigen galt. Wir nahmen am 02.10.2005 Posnan in die reihe der besichtigten Städte Polens auf. Dann folgte am 06.10.2005 unsere bisher wichtigste Prüfung. Hierbei handelte es sich? Na wisst ihr es? Genau um unsere Zwischenprüfung. Einige von uns absolvierten diese Prüfung in der Küche und die anderen im Service. Zwischenprüfung, eine Hürde in unserer Ausbildung die wir alle meisterten.

Tja und wie sollte es anders sein? Auf 1 folgt 2. Genau deswegen kam es dann dazu, dass am 02.11.2005 das zweite deutsch-polnische Projekt offiziell in Deutschland eröffnet wurde.

3 Tage später war dann wieder die Eberswalder Gala, an der einige von uns arbeiten mussten. Einen der Höhepunkte erlebten wir vom 12.11- 13.11.2005, indem wir eine Fahrt nach Dresden machten. Dort besichtigten wir das Karl May Museum, die Stadt Dresden, speziell den Zwinger und natürlich Schloss Wackerbarth, bekanntes Weingut in Deutschland. Weinkunde war der Grund für diesen Ausflug, deshalb hatten wir auch eine Weinverkostung auf einem kleinen Weingut direkt in Dresden.

Im darauf folgenden deutschen Modul besichtigten wir einige gastronomische Einrichtungen, z.B. das Estrel in Berlin, die Tagescocktailbar in Strausberg und die Erlebniscity „TURM“ in Oranienburg. Im zuletzt erwähnten Objekt hatten wir das Vergnügen Thai Bo in einer Schnupperstunde kennen zulernen. Die Pfunde, welche wir uns dabei abschwitzten kamen kurze Zeit später dann wieder rauf auf die Hüften. In diesem „Turm“ gibt es nämlich ein Polynesisches Restaurant, wo wir uns die Bäuche vollschlugen.

Am 16.02.2006 fand im BBV Bad Freienwalde unser Abschlussabend für dieses Modul statt. Er lief unter dem Motto „Karneval“. Allerdings mussten wir selber für Unterhaltung sorgen, indem 7 Teams während sie Cocktails mixten auch eine kleine Show zeigen mussten.

Selbstverständlich hatten alle Teams ein anderes Thema, da waren zum Beispiel Chinesen, Nonnen, Matrosen und das Phantom der Oper.

An dieser Stelle wollen wir allerdings erwähnen, dass die Schnupperstunde Thai Bo nicht unsere einzige sportliche Aktivität in den bisherigen Modulen war. Im Gegenteil, wir kamen auch bei Aerobic und Tanzunterricht außer Atem.

Das letzte Modul in diesem Ausbildungsjahr fand vom 5.06- 23.06.2006 in Polen statt. Das Sprichwort „zur falschen Zeit am falschen Ort“ war diesmal für einige von uns sehr zutreffend. Man überraschte uns mit einem Arbeitstag auf einem Schiff, welches von Kołobrzeg nach Bornholm und wieder zurück schaukelte. Hierbei ist zu erwähnen dass es nicht bei allen geschaukelt hat. Leider hatten aber einige von uns das Pech genau dann auf der „Jantar“ hinauszufahren, als der Wind ein wenig stärker war (Windstärke 5-7).

Die nächste, aber lasst euch gesagt sein, noch nicht die letzte Stadt auf unserer „Polenerkundungstour“ war Toruń. Dort erwartet uns zwei Tage lang, um genau zu sein vom 18.06- 19.06.2006, wieder das übliche Programm.

Plötzlich kam ein Tag, von dem man als Schüler bisher nur geträumt hat. Jedoch liessen die polnischen Teilnehmer ihn Wirklichkeit werden. Der erste „offizielle Schwänzertag“ im Leben vieler von uns. Statt zur Schule zu gehen spazierte die ganze Klasse am Strand entlang und schlemmte ein Eis. So wird bei den polnischen Schülern der Sommeranfang, also 21.06, gefeiert.

Ach wie schnell doch die Zeit vergeht. Mit einem Mal stand auch schon das letzte Ausbildungsjahr mit vielen schönen Momenten vor der Tür. Da wäre zum einen die Überraschung von Frau Eisenberger. Wobei es sich darum handelt? Das wollt Ihr wohl gern wissen. Kleiner Tipp: ohne Absprache wurde es zur Black&White Party. Na klingelts? Wir fuhren mit unserm „Tourbus“ zu „Stars in Concert“ nach Berlin. Dort trafen wir Michael Jackson, Tina Turner, Barbara Streisand u.v.m.

So und nun zurück zu unserer „Polenerkundungstour“, diesmal fuhren wir für 3 Tage nach Kraków. Das schöne daran war das Nachtleben. Aber wir wurden während dieser Fahrt auch sehr zum Nachdenken angeregt. Man besichtigte mit uns das Konzentrationslager Auschwitz. Ein gemeinsamer Punkt in der polnisch- deutschen Geschichte. Sehr interessant, sättigend und durstlöschend war der Ausflug zur Hotelmesse. Im Großen und Ganzen war die Reise vom 21.11- 24.11.2006 sehr lehrreich.

Am 13.01.2007 wurde uns zum ersten mal richtig bewusst, dass die Ausbildung sich ihrem Ende neigt. Die „Studniówka“ wurde gefeiert, aber diesmal von uns. In unseren Ballkleidern und Anzügen waren wir nicht wieder zu erkennen.

Beim nächsten Modul in Deutschland folgte die nächste Überraschung. Der BBV schenkte uns eine Abschlussfahrt ins „Tropical Island“. Diese fand am Wochenende vom 17.02- 18.02.2007 statt. Eigentlich hatten wir den kompletten Samstag entweder mit im Bus sitzen oder mit Wasser zu tun. Erst kam der Halt im Spreewald, inklusive Kahnfahrt und dann ging es direkt weiter zur Südsee. Dort aßen wir dann ein leckerer 3-Gang-Menü und verfolgten eine Magiershow. Danach ging es in der Strandbar heiß her, vor und auf der Theke. Am 24.02.2007 konnten wir mal wieder beweisen, dass wir Sport gegenüber nicht abgeneigt sind. Uns wurde mal wieder die Gelegenheit einer Schnupperstunde gegeben. Diesmal handelte es sich um Nordic Walking. Aber es ging an diesem Tag nicht nur um Sport, sondern auch um Entspannung.

An dieser Stelle ist außerdem zu erwähnen, dass wir in den ganzen Jahren auch an mehreren Duett- Duett Veranstaltungen teilgenommen haben, sowie viele Hotelobjekte besichtigt haben. Außerdem waren da noch Besichtigungen in einer Metzgerei, einer Fischräucherei uvm.

Zusätzlich zum vielen Lernen gab es auch gesellige Abende, an den wir Grillten, uns die Ohren blutig sangen (Karaoke) oder es wurden spontane Flurpartys gefeiert, wo sämtliche Zimmertüren für jeden offen standen.

Jetzt stehen wir vor der Prüfung unseres Lebens. Am 11.05.2007 haben wir unsere Theorieprüfung. Im Juni folgen dann die praktischen Prüfungen. Wir hoffen, jeder von uns wird die Prüfungen schaffen.

Toi,toi,toi.